



Bote vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 143.

Welzheim, Samstag den 18. September 1897.

31. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und Krankenkassen.

Zum Zweck der Beschaffung von Grundlagen für die Zuteilung der Formulare zu:

- 1) Quittungskarten,
- 2) Verzeichnisse über die ausgestellten Quittungskarten,
 - a. Kopfbogen,
 - b. Einlagebogen,
- 3) Aufrechnungsbescheinigungen,
- 4) Altersrentenquittungen,
- 5) Invalidenrentenquittungen,
- 6) Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken gegen Bezahlung für die Ortsbehörden,
- 7) Urkunden über den Bezug von Beitragsmarken gegen Bezahlung für die Krankenkassen,
- 8) Rückerstattungsgefuche
 - a. für Frauen
 - b. für Kinder
 - c. für Witwen

§§ 30 und 31 des Gesetzes,

für das Jahr 1898

erhalten die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung und die Krankenkassen den Auftrag, den Bedarf an den fraglichen Formularen thunlichst genau zu erheben und

spätestens bis 25. September d. Js.

hierher anzuzeigen.

Es wird ausdrücklich bemerkt, daß der Bedarf an Formularen nach Stück (nicht Bogen) anzugeben ist.

Den 15. Sept. 1897.

R. Oberamt.
Straub, A.B.

Welzheim.

Nach einer Mitteilung des R. Oberamts Gaildorf ist der auf den 20. ds. Mts. fällige Viehmarkt in Gaildorf infolge der Maul- und Klauenseuche verboten worden.

Den 16. Sept. 1897.

R. Oberamt.
Straub, A.B.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Welzheim, 15. Sept. Gestern abend nach 5 Uhr brach im Taubenhof Feuer aus. Die Scheuer samt allen Feldfrüchten und das erst vor kurzem neu aufgebaute Stallgebäude wurden vollständig eingedäschert. Der Schaden ist ein sehr großer, da auch das Getreide aus dem angrenzenden Hofe in Langenberg, der auch demselben Besitzer gehört, in der Scheuer untergebracht war. Unter anderem verbrannten auch verschiedene wertvolle landwirtschaftliche Maschinen und ca. 200 Zentner Dellsuchen, die erst wenige Tage zuvor angekommen waren, auch eine größere Menge Kunstdünger. Sämtliches Vieh und sehr viele Schweine, die sich in dem großen Stallgebäude befanden, konnten gerettet werden. Auch das Wohngebäude blieb unversehrt. Das Anwesen des Dekonomen Desterle, das nur durch einen schmalen Weg getrennt ist, wurde durch die angestrengte Arbeit der benachbarten Feuerwehren von Hundsberg und Breitenfurt geschützt. Das Feuer soll durch einen Kartoffeldampfapparat, der im

Schweine Stall aufgestellt war, veranlaßt worden sein. Untersuchung ist im Gange.

— **Beleuchtet die Treppen!** Mit dem früheren Eintritt der Dunkelheit sind die Hausbesitzer an die Beleuchtung von Hausflur und Treppen zu erinnern. Eine Unterlassung der Beleuchtung kann zu recht unangenehmen Folgen führen, da für jedes daraus entstehende Unglück der Hausbesitzer bezw. Bewohner rechtlich haftbar ist.

Württemberg.

Cannstatt, 15. Sept. Auf das Ausschreiben der Stelle eines Musikdirigenten für die hies. städtische Kapelle haben sich nicht weniger als 46 Bewerber gemeldet. In seiner gestrigen Sitzung wählte der „Brunnenverein“ den Kapellmeister Hugo Duckbeil von Elberfeld.

Kirchheim u. L., 14. Sept. Der Kirchheimer Privatbahn ist nunmehr seitens der Generaldirektion auf 31. Dezember 1898 unwiderruflich gekündigt worden. Auf jenen Termin wird die Bahn in den staatlichen Betrieb übergeben.

Vor den Fildern, 14. Septbr. Zwischen der Garbe und dem Möhringer Wald kam heute mittag das Pferd eines Zweispänners aus Kirchheim unter die Lokomotive der Filderbahn und wurde, wie der Filderbote berichtet, getötet. Einem zweiten Fuhrwerk wurde die Achse abgefahren.

Heilbronn, 15. Sept. Für die Notleidenden in Württemberg sind in Frankfurt a. M. über 20 000 M. gesammelt worden.

Mün., 14. September. Heute früh wurde zwischen hier und Pfuhl der verheiratete Schuhmacher Bernhard Bröckel von Offenhausen in einem Kartoffelacker ertränkt aufgefunden. Die Leiche zeigte schwere Wunden am Kopf. Der Pfahl, womit der Mord vollführt worden war, lag dicht daneben. Von dem Täter, welcher seinem Opfer außer Geld und Wertgegenständen sogar die Stiefel und den Rucksack raubte, hat man noch keine Spur.

Bekanntmachungen.

Oberamtscorporation Welzheim.

**Steinlieferungsaccord.
Berichtigung.**

Die I. Strecke beginnt schon bei km 2 Markungsgrenze Bruch-
Brech.

Welzheim, 16. Sept. 1897.

Oberamtsbaumeister Kinkel.

Althütte, Oberamts Baunang.

Bau-Akford.

Die bei Ausführung zweier größerer Dekorationsgebäude in
Luzenberg, diesseitigen Gemeindeverbands, vorkommenden
Maurer-, Zimmer-, Schlosser-, Glaser- und
Glaser-Arbeiten

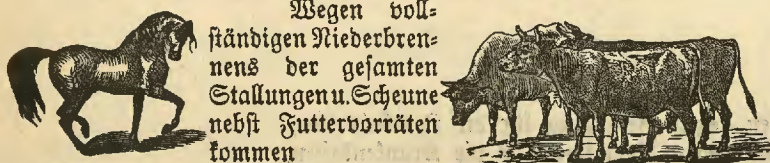
sollen in Akford gegeben werden und liegen die Kostenboranschläge,
Pläne und Akfordbedingungen auf dem hiesigen Rathaus auf.

Offerte sind bis nächsten Dienstag den 21. ds. Mts.,
mittags 2 Uhr in der Wirtschaft zur „schönen Aussicht“ in
Luzenberg abzugeben.

Den 14. Septbr. 1897.

Schultheißenamt.

**Großer Vieh-, Schweine-
und Pferdeverkauf.**



Wegen voll-
ständigen Niederbrei-
nens der gesamten
Stallungen u. Scheune
nebst Futtervorräten
kommen

Montag den 20. d. Mts.

von mittags 2 1/2 Uhr an

zur öffentlichen Versteigerung:

Etwa 40 Stück Kühe, Kalbinnen und Kinder,
erstklassiges Zuchtvieh, meist Sim-
menthaler, mehrfach prämiert oder von prämierten
Eltern abstammend, 1 staatlich prämiertes
Simmenthaler Füllen, Prachtexemplar,
2 1/2-jährig (nur für Zuchtzwecke in Württemberg
verkauflich), 20 Schweine von der großen York-
shire-Rasse, vom kgl. Institut Hohen-
heim stammend, worunter mehrere
hochträgliche Mutterschweine, Eber,
Läufer und Ferkel, 4 dreijährige
Fohlen, gut eingefahren, für Aerzte u. s. w.
geeignet.



Gutsverwaltung Taubenhof

Bahnstation Schorndorf, von da mittags 12 Uhr Post-
abgang nach Gelsbalden und von hier in 10 Minuten
nach Taubenhof.

**Dampfziegelei & Falzziegel-Fabrik
G. Gross, Schorndorf,**

empfehlen ihre anerkannt vorzüglichen
Doppelfalz-, Herz- und Universalfalzziegel
unter 10jähriger Garantie.

Sohle Gewölbsteine (Hourdis)

Glas-Steinzugröhren zu Drainage-Zwecken
und Abortanlagen.



Chr. Becker, Murrhardt.



Betten-Fabrikation.

Ausstener-Warenlager

in größter Auswahl in den anerkannt besten solidesten Fabrikaten
und billigst gestellten festen Preisen:

Bett- und Flaumdrill, Federleinen,

Bett- & Strohsackzeuge, Zwilche,
bedruckte Cretonnes, weiße und farbige PelzPiques,

Handtuch-Beuge,

Leinen, Cretonnes, Stuhlflücher, Damaste & Tischzeuge
in verschiedenen Breiten und Qualitäten,

Abgepasste Servietten, Tisch-, Tafel- und
Handtücher,

Theegedecken & Tischläufer,

weiße und farbige Bettdecken,
weiß, grau und farbig wollene Bett- & Bügeldecken,
halbwollene und reinwollene Jacquard-Bettdecken,

Wickel- und Kinderwagen-Decken.

Sämtliche Bett-Einlagstoffe,

weiße und farbige Gardinen- & Rouleaux-Stoffe,
Bettvorlagen, Tisch- & Kommode-Decken,

Anfertigung kompl. Ausstenern.

Fertige Betten.

NB. Fertige Betten — auf Abzahlung — im Preise
nach Belieben.



In obstarmen Jahren

gibt es zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen
Hausstrunkes (Kunst-Mostes) keinen besseren Ersatz als

Julius Schraders Kunst-Mostsubstanzen

in Extraktform

bereitet von Julius Schrader in Feuerbach bei Stuttgart.

Dieselben haben sich seit Jahren in Tausenden von Familien
aufs beste bewährt und wird das daraus hergestellte ausgezeichnete
Getränk allgemein dem Rosinenmost vorgezogen. Da Nachahmungen
existieren, bitte ich genau auf die Firma „Julius Schrader in
Feuerbach“ zu achten. Prospekt gratis und franco. Portion
zu 150 Liter M 3.20. In Welzheim zu haben bei G. Schly;
Mudersberg: Apotheker Bilfinger; Vorch: Apotheke.

Rechnungen

werden sauber und billig
angef. in der Buchdr. von
L. Unterzuber.

Württemberg.

— Eine K. Verordnung vom 13. ds. Mts., betreffend die Einberufung der Evangelischen Landessynode, veröffentlicht der „Staatsanzeiger“. Dieselbe lautet: Wilhelm II., von Gottes Gnaden König von Württemberg. Nachdem wir auf den durch den Vortrag unseres Staatsministers des Kirchen- und Schulwesens uns übermittelten Antrag unseres evangelischen Konfistoriums den Zusammentritt der V. evangelischen Landessynode zu einer außerordentlichen Versammlung auf Dienstag den 19. Okt. d. Js. bestimmt haben, so verordnen wir, daß die Mitglieder der evangelischen Landessynode sich am 18. Okt. d. J. in Stuttgart einfinden und beim Landessynodalausschuß melden, beziehungsweise, soweit erforderlich, legitimieren etc.

Ludwigsburg, 14. Sept. Während des Wanders ist unter den Pferden des Dragoner-Regiments Königin Olga die Lungenseuche ausgebrochen, weshalb die infizierte 4. Eskadron nach der Garnison zurückbeordert werden mußte. Dieselbe ist heute abend per Bahn hier eingetroffen. Die kranken Tiere kommen in die Baracken beim Salon.

Ludwigsburg, 14. Sept. Gestern abend 9 Uhr wurde durch die Geistesgegenwart eines hiesigen Bahnauffichters ein großes Eisenbahnunglück verhütet. Als der Orientexpresszug von Stuttgart her die hiesige Station passierte, stand auf dem von ihm befahrenen Geleise noch ein mit Flaschen gefüllter Packwagen. Als der Assistent dies bemerkte, eilte er was das Zeug hielt, dem Expresszug entgegen und so gelang es, den Zug noch knapp vor dem Wagen zum Stehen zu bringen.

Vom mittleren Neckarthal, 14. Septbr. Die Bienenzucht kann ihr Urteil über das Jahr 1897 abschließen. Die Ungunst der Witterung hat auch hier lähmend gewirkt. Während der Blütezeit der Obstbäume war es meistens rau, und die Apfelbäume, die den feinsten Honig liefern, sind zum Teil gar nicht zur Blüte gekommen. Auch der Wald hat die Erwartungen der Imker nicht erfüllt. Nur auf der Alb, wo die Esparsette in reichster Blüte prangte, durften die Bienenwäber eifrig die Schleuder schwingen; sie erzielten schon weißen Honig. Infolge der dürftigen Honigtracht ist auch die Vermehrung der Völker gering geblieben, was jedoch kein Bienenzüchter beklagen wird, weil es ihm bei seinen geringen Vorräten nicht unerwünscht ist, zur Ueberwinterung nur ein kleineres Heer von Pflöglingen zu besitzen.

Altbach, 14. Sept. Das 8½ Jahre alte Söhnchen des Salomon Schloz sollte am vergangenen Sonntag morgen in einem anderen Hause Milch holen. Dort wurde es von einem 18- und einem 12jährigen Jungen derart geschlagen, daß es, nach Hause zurückgekehrt, über heftige Schmerzen im Arm klagte und sich ins Bett legte. Der Arm schwoll immer mehr an, auch stellten sich immer stärkere Schmerzen ein. Der Kleine verlor bald das Bewußtsein und ist vergangene Nacht unter schrecklichen Schmerzen gestorben. Die Sache ist bereits dem Gericht angezeigt; die Sektion der Leiche wird morgen vorgenommen.

Zuttlingen, 14. Sept. Heute abend erschloß sich Instrumentenmacher Wenger hier mittels eines Revolvers, wie man hört aus Unvorsichtigkeit. Er blieb sofort tot und wurde von Mitgliedern der freiwilligen Sanitätskolonne ins Leichenhaus verbracht.

Marshallenzimmern, 15. Sept. Zweimal schon in dieser Woche wurde die hiesige Einwohnerschaft durch Feuersbrünste aufgeschreckt. In der Nacht vom Sonntag auf Montag brannte das einstöckige Wohnhaus des Schneiders Friedr. Gröhlinger. Das Feuer ist um 1 Uhr im Hinterhause, wo das Holz lag, ausgegangen. Die Bewohner erwachten am Geschrei des Viehes. Dieses konnte noch gerettet werden, das übrige Mobiliar ist mit dem Hause verbrannt. Von den Nachbarhäusern stand das Wohnhaus des Krämers Lehmann in Gefahr, konnte aber durch die hiesige Feuerwehr gerettet werden. Der Abgebrannte ist versichert. Es wird Brandstiftung vermutet. Gestern abend um 10 Uhr ertönte abermals das Feuersignal. Es brannte das vor 11 Jahren erbaute 2stöckige Wohnhaus des Bauers und Fruchthändlers jung Georg Heintzelmann, am südlichen Ende des Dorfes gelegen. Die Bewohner, die sich schon zu Bett begeben hatten, wurden durch die von der Wohnstube in ihr Schlafzimmer eindringende Helle auf die Gefahr aufmerksam. Dieselben suchten das Feuer, das beim Ofen entstanden war, zu löschen, es gelang ihnen aber nicht. Bald stand die ganze Stube, worin sich Hopfenrahmen befanden in Flammen und es gab keinen Ausweg mehr als durchs Fenster. Der Mann rettete mittels einer Leiter seine Frau und vier Kinder. Die Mutter und zwei Kinder hatten schon starke Brandwunden. Das älteste Kind, ein zwölfjähriges, begabtes Mädchen, Anna Heintzelmann, wollte, von ihrer Mutter dazu aufgefordert, bei der Rettung ihrer kleinen Geschwister behilflich sein, kam aber nicht mehr aus dem Qualm heraus und verbrannte mit dem Hause ihres Vaters. Ihre Gebeine werden heute im Brandschutt gesucht. Das Vieh konnte gerettet werden, vom Mobiliar dagegen nichts. Der Abgebrannte ist versichert, aber nicht genügend. Derselbe verlor vor elf Jahren sein Haus ebenfalls durchs Feuer. Der Unglücksfall machte hier einen tiefen Eindruck.

Obingen, 15. Sept. Vergangenen Sonntag starb in Thieringen eine Frau unerwartet rasch, an deren Halse der Leichenschauer Spuren von Erdrosselung entdeckt haben wollte. Der Mann, „Dragoner“ genannt, ist verdächtig, seine Frau ermordet zu haben. Gestern begaben sich nun der Staatsanwalt von Rottweil, der Oberamtsarzt und eine Gerichtskommission zur Untersuchung des Falles nach Thieringen.

Von der badischen Grenze, 14. September. Dieser Tage brach in Bretten in der Scheuer des Kutschers Zitsch Feuer aus, das in kurzer Zeit noch zwei Wohnhäuser und drei weitere Scheuern einscherte. Nach längeren Anstrengungen gelang es erst, den Brand auf seinen Herd zu beschränken.

Von der badischen Grenze, 14. September. Unter den Opfern der Typhusepidemie in Pforzheim befindet sich auch der gestern abend verstorbene Kaufmann Philipp Ruf, welcher im Mai vorigen Jahres seine drei Kinder ermordet hatte.

Deutschland.

Berlin, 14. Sept. Der Kaiser wird zum Stapellauf des Panzerkreuzers Ersatz Leipzig in Wilhelmshaven erwartet.

— Bei dem heute erfolgten glücklichen Stapellauf des Panzerschiffes Ersatz Friedrich der Große in Wilhelmshaven taufte Prinz Heinrich das Schiff Kaiser Wilhelm II.

— Lieutenant v. Hahnke ist heute auf dem

Garnisonstirchhofe feierlich beerdigt worden. Der Kaiser wurde durch den Flügeladjutanten Oberst v. Löwenfeld und Major v. Berg vertreten. Die Kaiserin, welche bereits vormittags der Generalin v. Hahnke persönlich ein Blumenarrangement überbracht hatte, ließ durch den Kammerherrn Grafen Keller Kränze niederlegen. Prinz Heinrich und Prinz Leopold hatten gleichfalls Blumenarrangement überandt. Garnisonspfarrer Goens hielt eine ergreifende Trauerrede.

Berlin, 16. Sept. Das „Kl. Z.“ meldet aus Brüssel: Maskierte Banditen überfielen nachts die Gutbesitzer Gebrüder Delince in ihrer Wohnung, ermordeten den einen, verwundeten den andern schwer und raubten 40 000 Frs. Bargeld.

Berlin, 16. Sept. Der „Lokalanzeiger“ erfährt über die Ermordung des Landeshauptmanns v. Hagen in Neu-Guinea, der Mörder gehörte derselben Bande an, welche den Weltreisenden umgebracht hat. Diese Verbrecher waren in Stefanort inhaftiert, befreiten sich, entrißen den Wächtern die Gewehre und flohen in den Busch. Bei der Verfolgung fiel v. Hagen.

— Aus Schlesien. Hunderttausende von Bienen haben, wie der „Niederschles. Anz.“ schreibt, kürzlich in der Zuckerraffinerie in Glogau ihren Tod gefunden. Zur Zeit der Blüte des Haldefkrautes, welches in diesem Jahre eine wunderbare Blütenfülle entwickelte, unternahmen die Bienen oft einen weiten Flug in die Forsten, um den süßen Blütenstaub des Haldefkrautes einzusammeln. Auf diesem Wege werden die Bienen von dem süßen Geruch, welcher der Zuckerraffinerie entströmt, angelockt. In den Zuckerböden der Raffinerie fangen sich dann die Bienen so voll, daß sie zum Fluge nicht mehr fähig sind und zum Tode ermattet herabfallen. Von den Arbeitern der Zuckerraffinerie sind Körbe voll toter Bienen entfernt worden. Ein Imker hat beobachtet, daß in der letzten Zeit seine Bienen nicht mehr Honig, sondern reinen Zucker produzierten, weil die Tierchen der Zuckerraffinerie Besuche abstatteten.

Ausland.

Paris, 15. Sept. Aus Nantes wird gemeldet: Ueber 100 Bergleute belagern seit vorgestern das Schloß des Werkdirektors Talvande, weil ihnen derselbe seit drei Monaten den Lohn nicht ausbezahlt hat. Talvande hat telegraphisch um Gensdarmenhilfe ersucht.

Paris, 16. Sept. Die Polizei verhaftete gestern abend am St. Lazairebahnhof 3 Engländer, welche mit 105 000 Frs. gestohlener Wertpapiere nach England flüchten wollten.

Madrid, 14. Septbr. In der Provinz Cindab Reale ist der die Stadt Valdepennas durchstießende Bach aus den Ufern getreten und hat große Schäden verursacht, welche auf mehr als 5 Millionen Pesetas geschätzt werden. Däse wurden mehrere Leichen aufgefunden, doch ist die Zahl der Opfer noch nicht festgestellt.

New-York, 11. Sept. In den Vereinigten Staaten herrscht von der atlantischen Küste bis nach Chicago eine außerordentliche Hitze. In Chicago sind mehrere Personen am Sonntag gestorben. Tausende eilen nach den Baderorten an der See, die wieder eröffnet worden sind, trotzdem die Saison zu Ende ist.

Berailia (Indiana), 16. Septbr. Fünf Räuber, die Mitglieder einer Bande, welche die in der Umgegend ansässigen meist deutschen

Farmer lange Jahre hindurch in Schrecken hielten und Gelder erpreßten, wurden von einer Reiterschare aufgehängt.

Yokohama, 13. Sept. Bei dem Teifun, der hier am 9. d. M. wütete und viel Verlust an Menschenleben und Eigentum verursacht hat, ist auch der deutsche Kreuzer „Irene“ im Hafen auf Grund geraten, konnte aber bei der nächsten Flut wieder flott gemacht werden, ohne Schaden erlitten zu haben. Die mit Holz beladene norwegische Bark „Alette“ wurde an der Einfahrt in die Bai von Tokio wrack. Von der Mannschaft erkrankten 10 Personen und von den 7 Ueberlebenden wurden 6 verletzt.

Verchiedenes.

Natibor, 15. Sept. Infolge Genusses von giftigen Pilzen erkrankten in Koblau die Familie Gruby. Der Mann ist bereits gestorben, während die Frau und drei Kinder noch schwer krank darniederliegen.

Bahonne, 14. Septbr. Die Holzschneidmühle von Leglise, bei dem Orte Le Boncau gelegen, ist niedergebrannt. Der Schaden beträgt 1 Million Francs.

Handel und Verkehr.

Stuttgart, 13. Sept. (Landesproduktbörse.) Die feste Tendenz im Getreidegeschäft hat auch in der vergangenen Woche angehalten. Die Offerten vom Auslande sind spärlich und teuer. Die süddeutschen Märkte sind wieder gut befahren und die Preise fest behauptet. Hopfenmarkt: Zufuhr 67 Ballen. Geschäft ruhig. Preise gedrückt. Bezahlt wurden per Zentner für prima 78—87 M., mittel 65—75 M., geringe 50—60 M.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart je nach Qualität und Lieferzeit.

Weizen, württ. 20,50—21,00 M., nordb. 21,50—21,75 M. Ulka 22,25 M., Saronka 22,00—22,25 M., Amerik. 22,50—23,00 M., Walla-Walla 22,75 M., Kernen Oberländer 22,00 M., Dinkel 13,40—14,00 M., Roggen russ. 16,00 M., Gerste, Pfälzer 20,75—21,00 M., württ. 19,00—19,50 M., ungar. 20,00 bis 22,00 M., Tauber 20,50 M., kalifornische 00,00 M., Haber, württ. 13,20—14,40 M., russ. 15,75 M., Mais, Mixed 11,25 M., weißer amerik. 11,25 M., Laplata, neu 11,50 M.

Mehlpreise:

pro 100 Kilogr. inkl. Sack bei Wagenladung.

Suppengries Mk. 35,50—36,50

Mehl Nr. 0 „ 35,00—36,00

„ „ 1 „ 33,00—34,00

„ „ 2 „ 31,50—32,50

„ „ 3 „ 29,50—30,00

„ „ 4 „ 25,00—26,00

Kleie mit Sack Mk. 8,00,

per 100 Kilogramm je nach Qualität.

Stuttgart, 14. Sept. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Zufuhr 1200 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3—3,50 M. — 1800 Stück Silberkraut, Preis 18—20 M. per 100 St. — 400 Ztr. Mostobst auf dem Wilhelmsplatz Preis per Ztr. Aepfel 5,80—6,20 M., Birnen 5,20 M.

Stuttgart, 15. Sept. (Mostobstmarkt auf dem Hauptgüterbahnhof.) Es wurden heute zugeführt: 9 Waggon aus Belgien und Holland, 1 Waggon aus Italien. Waggonpreis 1140—1250 M. Detailpreis 5,80 bis 6,50 M. Der Mostobstmarkt wird vorerst noch auf dem Hauptgüterbahnhof verbleiben.

Stuttgart, 16. Sept. (Kartoffel-, Kraut- und Obstmarkt.) Zufuhr 800 Ztr. Kartoffeln. Preis per Ztr. 3—3,50 M. 1200 Stück Silberkraut, Preis 18—20 M. per 100 Stück. — 200 Zentner Mostobst auf dem Wilhelmsplatz. Preis per Ztr. 6—6,30 M.

Untertürkheim, 15. Sept. Der heutige Fasmarkt ist gegen das Vorjahr nur zur

Hälfte befahren. Der Verkauf geht trotz dem Regen rasch von statten. Bezahlt wurden: für große Fässer 19—24, für mittlere 24 bis 30 und für kleinere 30—40 M. per Eimer.

Fellbach, 14. Sept. Zu dem heute hier stattgefundenen Holzmarkt wurden aus dem Welzheimer- und Schurwald sehr viele Schnittwaren aller Art, ferner Stangen, Leitern, Rinnen, Pfähle, Nutz- und Bauholz zugeführt; obwohl der Verkauf etwas langsam ging, wurde sämtliche Ware abgesetzt; Bretter kosteten 60 Pfg. bis 1 Mk. 20 Pfg., 1 Bund Latten 1 M. 75 Pfg., Rahmenschenkel 40 Pfg., Dielen 2—3 Mk. per Stück, Pfähle 3 M. 25 Pfg. per Hundert, Leitern je nach Größe.

Feuilleton.

Der letzte Traum.

Erzählung aus dem polnischen Aufstande in Preußen 1848.

Von E. J. D e l e r.

32)

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Leider hatte der Rittmeister von Wolkenstein recht mit der Behauptung, daß die Holländerin um die geheimen Pläne des polnischen Edelmannes wisse, und dies war auch hauptsächlich der Grund, weshalb er schließlich gezwungen war, sie mit äußerster Rücksicht zu behandeln. Sie hatte in niedrigster Weise seine Briefe und Schriften durchspioniert und seine Zusammenkünfte mit seinen Bundesgenossen belauscht und beobachtet. Nun war er in ihren Händen, obgleich er sie in seinem Herzen verachtete. Sie drohte ihm oft und machte ihre Macht über ihn geltend, wo sie konnte; deshalb nahm sie auch rücksichtslos in Gegenwart von Fremden einen Ton gegen ihn an, der das Erschauern und das Mißfallen aller, die es hörten, erregte.

Heute aber schwieg sie und sprach desto eifriger der Flasche zu. Sie hatte bereits eine erstaunliche Quantität geistiger Getränke zu sich genommen, als Graf Morinski lebenswürdig nach dem Befinden der Familie von Stanczyk fragte.

Fräulein Vermanden richtete einen unfreundlichen Blick auf den jungen Offizier und fragte:

„Sie kommen von Stanczykowo?“

„Jawohl,“ entgegnete Arnau kurz.

„Da ist ja im Schloßpark ein Kravall gewesen. Ich habe es immer gesagt, Herr Graf,“ wandte sie sich an den Hausherrn, „die Leute sind sehr ungeschickt; Herr von Stanczyk ist gar nicht zu gebrauchen, und die Damen“ — hier wurde der Ton sehr spöttisch — „noch weniger.“

„Was heißt das?“ fragte Morinski stirnrunzelnd. „Was wollen sie mit diesen Worten sagen?“

„Gott, Herr Graf, thun Sie doch nicht so! Sie wissen recht gut, was ich sagen will. Die Stanczyk sind Deutsche. Ja, Herr Graf, Sie mögen sagen, was Sie wollen, es sind doch Deutsche, und die Deutschen sind doch immer ungeschickt!“

Arnau sah Fräulein Vermanden an und dachte, daß sie ungeschickt sei. Das Gesicht des Hausherrn rötete sich.

„Machen da einen solchen Skandal im Park. So etwas Dummes! Nun heißt es wieder, die Polen! Ja, die Polen haben den Streik angefangen. Schießen auf einen Offizier! Nein, wie dumm sind die Menschen!“

„Sie sprechen da von einer Angelegenheit, die mich persönlich betrifft,“ wandte Arnau

sich halb belustigt, halb erzürnt an die aufgebraute Wirtin. „Denn ich bin der Offizier auf den in jener Nacht im Schloßpark von Stanczykowo geschossen wurde. Und ich kann Ihnen nur sagen, daß ich die Familie von Stanczyk, die mit diesem Schusse, der mich ja nur streifte, gar nichts zu thun hat, verehren und achten gelernt habe.“

Graf Morinski strich mit der schmalen, weißen Hand über seinen schönen Bart und nickte dem Sprecher freundlich zu. Fräulein Vermanden sah dies Nicken und wurde immer aufgebracht.

„Nun bestärken Sie ihn nur auch noch!“ rief sie, und ihr ohnehin schon blaßes Gesicht wurde vor Aerger kreidebleich.

„Fräulein,“ sagte Graf Morinski sehr ernst, „ich muß Sie bitten, sich zu mäßigen. Sie haben einen persönlichen Groll gegen die Damen in Stanczykowo. An meinem Tisch, in Gegenwart meiner Gäste darf derselbe aber nicht ausgefochten werden.“

Der Hausherr hatte so eindringlich gesprochen, daß die Wirtin augenblicklich keinen Widerspruch wagte; sie biß sich auf die Lippen und schwieg.

Ruhig, als wenn keine unangenehme Unterbrechung stattgefunden hätte, wandte der Graf sich wieder an die Offiziere. Dem formgewandten Polen war es ein Leichtes, das Gespräch anregend zu gestalten, und die Herren, die hinter den Weinflaschen sitzen blieben unterhielten sich sehr gut. Aber Fräulein Vermanden verließ die Tafel durchaus nicht, obgleich die verwundernden Blicke der Preußen sie oft genug streiften. Der Graf beachtete sie gar nicht. Sie setzte indessen aller dieser Mißachtung eine eiserne Stirn entgegen, und wenn sie sich auch selbst nicht mehr in dem Gespräch betheiligte, so achtete sie doch auf jedes Wort, das gesprochen wurde, und kommandierte die Bedienten umher, als wäre sie hier die eigentliche Herrin.

In diese ungemütliche Situation tönte das Rollen einer Equipage, die vor das Schloß fuhr, wie eine Erlösung hinein, und auch dem Grafen mochte diese Unterbrechung eine solche sein. Er sprang auf und sah, ans Fenster tretend, auf den Schloßhof hinab — mit einem Ausruf der Ueberraschung.

Mit der ganzen im eigenen, gewinnenden Lebenswürdigkeit wandte der Edelmann sich den Offizieren zu.

„Onkel Wanda!“ sagte er. „Ich freue mich, daß meine Gäste ein Original kennen lernen werden, wie die Welt wohl nur wenige aufzuweisen haben wird; dabei ein Charakter von glänzender Ehrenhaftigkeit und Noblesse!“

„Onkel Wanda?“ fragte Wolkenstein; er glaubte, nicht recht verstanden zu haben.

„Gewiß!“ entgegnete der Graf lachend. „Wenn Sie erst die Dame kennen lernen, werden auch Sie finden, daß man sie gar nicht anders nennen kann.“

„Die fehlte auch noch gerade!“ brummte Fräulein Vermanden höchst übellaunig.

Die Thür flog auf, und eine sehr große, sehr kräftig gebaute alte Dame mit schneeweißem Haar und außerordentlich gerader Haltung trat ein. Sie trug ein kurzes enganliegendes Kleid von schwarzer Seide, das die bestfesselten Füße frei ließ, und am Halse einen blendend sauberen, weißen Leinentragen, aber trotz des ungewöhnlichen Schnittes dieser Kleidung hatte die Erscheinung der alten Dame etwas so Imponierendes und Ehrfurchtgebietendes, daß die Offiziere sofort von ihren Stühlen aufsprangen und sich tief verbeugten.

(Fortsetzung folgt.)

Chr. Becker, Murrhardt,



beehrt sich den Eingang sämtlicher

Neuheiten für Herbst & Winter

**Anzug-, Hosen- & Weberzieherstoffen
für Herren und Knaben**

in großer, höchst geschmackvoller und aparter Auswahl von den besten bis zu den billigsten Fabrikaten in allen modernen Geweben und Farben anzuzetgen.

Musterkarten vom Lager stets zu Diensten.

Ferner mache ich die

Herren Reservisten

auf mein

reichhaltiges Kleidermagazin

aufmerksam, sowie auf weiße und farbige Semden, Normal und Reform, Unterhosen, Jagdwesten, Socken, Stragen, Gravatten, Manchetten, Hosenträger, Taschentücher u. u.

Anfertigung nach Maß

unter Garantie für modernen Schnitt, guten Stk, pünktliche Arbeit und prompte, billige Bedienung.

Chr. Becker.

Sonntags geöffnet von 11-4 Uhr.

Waelde, Kade & Grath

**Maschinenfabrik, Brückenbau und Eisengießerei
in Steinbach bei Schw. Hall**

empfehlen sich zur Lieferung unter soldester Ausführung von eisernen Brücken, Fußsteegen, Dachkonstruktionen, Treppen, Balkonen u. s. w.

eiserne Gebälke für gewerbliche Anlagen, Stallungen mit Säulen aus Gußeisen oder Schmiedeisen,

I Träger in allen Größen und Längen,

Bauguß jeder Art als: Säulen, Küchenausgüsse, Spülflische, Schachtbedel, gewöhnliche und geruchlose Dohlgitter, Thürfüllungen, Geländer, Radabweiser, Kaminreinigungsgestelle, Uhrentafeln usw.

für Feuerungsanlagen: Feuerungsthüren, Kofstabe, Rauchschieber, Backofenröhren usw.

Wegzeiger, Ortstafeln, Verbottafeln, Schilde etc. mit geschmackvoller Schrift.

2)

Abonnements-Einladung
auf die

„Deutsche Reichspost“

Erscheint 6mal wöchentlich zum Preise von M. 2.30 vierteljährl.

Die „Deutsche Reichspost“ tritt freimütig und durchaus unabhängig für Gerechtigkeit im Staatswesen, für allgemeine Wohlfahrt, für christliche und deutsche Art ein. Die Interessen des bauerlichen und gewerblichen Mittelstandes, überhaupt jedes ehrlichen und arbeitsamen Mannes, finden in der „Deutschen Reichspost“ eine kräftige und wirksame Vertretung. Ihr Leserkreis umfaßt Mitglieder aller Stände. Anzeigen finden wirksamste Verbreitung.

Wer seine Adresse per Postkarte an die Redaktion der „Deutschen Reichspost“ einschickt, erhält unentgeltlich und postfrei zwei Probenummern.

Die „Deutsche Reichspost“ erscheint in Stuttgart u. wird täglich an über 500 Postorte versandt. Bestellungen nimmt jedes Postamt an.

Erscheint
täglich mit
Ausnahme
Sonntags.

„Ulmer Zeitung“

Abonnements-
preis viertel-
jährl. M. 1.—
ohne Postzahl.

mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt und der Gratisbeilage:

Praktische Mitteilungen

für Gewerbe, Handel, Land- und Hauswirtschaft.

— 330 —

Zum Abonnement auf das IV. Quartal 1897 wird hiemit freundlichst eingeladen.

Die „Ulmer Zeitung“ behandelt die politischen Ereignisse und Tagesfragen in volkstümlicher Weise in eigenen Leitartikeln. Zahlreiche Correspondenten in den verschiedensten Landestheilen sorgen für rasche Berichterstattung der Tagesereignisse.

Ein eigener Depeschendienst setzt uns in den Stand die wichtigen Nachrichten schnellstens zur Kenntnis der geehrten Leser zu bringen.

Alle Postboten, Briefträger und Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen.

Inserentionspreis: 6spaltige Petitzeile 10 Pf.

Welzheim.

Hüte

u n d

Regen-Schirme

in vorzüglichen Qualitäten
zu denkbar niedrigsten Preisen.
Matth. Jenk.

Photogr. Anstalt Welzheim.

Aufnahmen

Sonntag den 19. Septbr. 1897.

Photograph Wahl.

Hochzeits- und Leichen-Texte

fertigt sauber an die Buchdruckerei von L. Unterzuber.

M u r r h a r d t.

Wein

Resten-, sowie Partiewaren-Lager-Lokal

ist wieder neu komplettiert, mache speziell auf die in den letzten Tagen eingelaufenen Posten für **Senden, Bettjaken, Kleider, Unterröcke sowie Blousen** passend aufmerksam und lade zum Besuch frdl. ein.

Chr. Becker.



1 Mt. 80 Pfg.

für Oktober, November und Dezember durch die Post frei ins Haus kostet der von allen Blättern am weitesten und dichtesten in ganz Württemberg, Baden

Schwarzwälder Bote in Oberndorf a. N.

Erscheint 7mal wöchentlich
mit täglichem Unterhaltungsblatt.
Erfolgreichstes und billigstes Publikations-Organ. — Probeblätter gratis.

Auflage 25500.

Inserionspreis 20 Pfg. die Zeile.

1mal monatl. Gemeinn. Blätter.

W e l z h e i m.

Großes Hut- und Mützen-Lager!

Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl **Mützen** aller Art zu herabgesetzten Preisen sowie ein großes Lager

Filz-Hüte

in allen Farben und Faconen und nur guter Qualität zu staunend billigen Preisen.

Bruchband

mit und ohne Federn immer vorrätig, sowie alle in mein Fach einschlagenden Artikel billigst.

Reparaturen von Bruchband, auch nicht von mir gekaufte, werden gut und billigst fertiggestellt.

B. Guberan,

K ü r s c h n e r.

Kaisersbach.

Ein größeres Quantum schönen

Saatsdinkel

sowie schönen

Saatroggen

hat zu verkaufen

Karl Guter.

Kaffee-Abschlag.

Durch eine außerordentlich reiche Kaffeernte ist der Preis desselben in einigen Sorten bedeutend zurückgegangen, und bin ich in der Lage jetzt 1 Pfd. einen guten rein-schmeckenden **Kaffee** schon um 1 *M* abzugeben, schöngebräuten guten rein-schmeckenden Kaffee schon um 1 *M* 20 *S* pro Pfd.

H. Hohly.

W e l z h e i m.

Missionsfest

den 21. Septbr., Matthäus-Feiertag,

nachmittags 2 Uhr im Saal der Methodisten;

Festredner: Prediger J. Urech aus Stuttgart, R. Weiß aus Sulzbach a. d. M.

Jedermann ist dazu freundlich eingeladen.

Chr. König, Prediger.

Bestellungen auf

schönes Mostobst

nimmt entgegen und wird um baldige Bestellung wegen Einkaufs ersucht.

H. Hohly.

K a i s e r s b a c h.

Bestellungen von

schönem Mostobst

nimmt entgegen

Georg Weller.



W e l z h e i m.

Geschäfts-Eröffnung & Empfehlung.

Einer verehrl. Einwohnerschaft von hier und Umgebung mache die ergebene Anzeige, daß ich mich unter Heutigem als **Schneider** hier niedergelassen habe.

Es wird mein Bestreben sein, mir durch gute pünktliche Arbeit sowie billigste Preise und rascher Bedienung die Zufriedenheit von jedermann zu erwerben.

Meine Wohnung befindet sich im Hause des Hrn. Buchbinders **Seitz** hier.

Gefl. Aufträgen gerne entgegensehend, zeichnet
Hochachtungsvoll

Karl Heinz, Schneidermstr.



Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei d. Bl.

W e l z h e i m.

Glasziegel,

per Stück 40 *S*, hält fortwährend auf Lager

Matth. Alent.

Most-Substanzen

sind anerkannt das Beste zur Herstellung eines vorzüglichen, gesunden und billigen Most's. 1 Portion zu 150 Ltr. Most reichend franko zu 3 *M*. Wiederverkäufer werden überall bei hohem Rabatt gesucht.

Carl Schrader, Stuttgart.
in Welzheim bei Apoth. Dilsinger.

W e l z h e i m.

Mein Lager von **garantiert rein gehaltenem**



Unterländer Weiß- & Rotwein

von verschiedenen Jahrgängen halte ich zu möglichst billig gestellten Preisen bestens empfohlen.

Elias Greiner,

Weinhandlung.

Burgholz.

Schöne



Milch-Schweine

hat zu verkaufen

Karl Stöcker.

Ein Bäckerlehrling

wird gesucht. Näheres bei **Bäcker Zensel.**

Ein freundl.

Z o g i s

hat bis Martini oder später zu vermieten. Wer, sagt

Die Expedition.